

Zimmer statt Zelte – Statement

Das Pfarrnetzwerk Asyl ist ein ökumenischer Zusammenschluss von 15 Pfarren aus Wien und Niederösterreich. Alle Pfarren engagieren sich aktiv für Flüchtlinge und versuchen das Thema Flucht und Asyl in den Pfarren präsent zu halten. Unsere derzeitigen Schwerpunkte sind die Ukrainehilfe und die Situation der geflüchteten Menschen an den EU-Außengrenzen. Hier kooperieren wir eng mit SOS-Balkanroute.

Wir gehen meistens auf leisen Pfaden und treten selten bei Demonstrationen auf. Doch die aktuelle Situation, das Aufstellen von Zelten als Ankunftsorte für Asylwerber in der Bundesbetreuung, ist himmelschreiend. Sie erfordert, dass wir unsere Stimme erheben und laut für menschenwürdige Bedingungen von Geflüchteten eintreten.

„Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen. Ich bin der Herr, euer Gott.“ (Lev 19, 33-34)

Dieser Text aus den Alten Testament leitet uns in unserem Handeln. Wir werden erinnert, dass wir selbst Fremde waren, Menschen auf der Flucht vor Unterdrückung und Versklavung.

Daher sind wir aufgerufen, Fremden und Flüchtenden offen und gastfreundlich zu begegnen. Das versuchen wir in unseren Pfarren und erleben, wie Menschen so wieder Mut fassen und eigene Wege gehen können.

Der Streit um die Zelte in der Bundesbetreuung empört uns. Zelte sind keine adäquate Unterbringungsform, schon gar nicht im Winter. Sie zeigen den Menschen vom ersten Tag an: du bist hier nicht willkommen! In einem reichen Land wie Österreich haben wir keinen Platz für dich!

Menschen auf der Flucht werden zum Spielball der Politik. Weil nicht alle Bundesländer genügend Plätze in der Grundversorgung bereitstellen, sollen offensichtlich Zelte verdeutlichen, wie dringend der Handlungsbedarf ist. Es ist ein Armutszeichen der Verantwortlichen, so Druck auszuüben. Es muss möglich, sein allen Menschen ein sicheres und festes Dach über dem Kopf bieten zu können. Daher unterstützen wir die 7 Punkte zur Verbesserung der Situation im Flüchtlingsbereich und werden uns in unseren Wirkungsbereich dafür stark machen! .